



**Bibersteiner**

**Dorfzeitung**

Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 25. Jahrgang Nr. 2 25. 1. 2002

AUS DER BIBERSTEINER RATSSTUBE

## Einsprachen gegen Neue Staffeleggstrasse

PK - Die **Projektänderungen** an der «NK 107 Neue Staffeleggstrasse» lagen in den betroffenen Gemeinden vom 19. November bis 18. Dezember 2001 **öffentlich auf**. Während der Auflagefrist sind **zwei Einsprachen von privater Seite** eingegangen, die beide einen besseren Schutz des Wissenbachquartiers vor Lärm und anderen Immissionen verlangen.

Der **Gemeinderat** hat zum Schutze der Anwohner und der Bevölkerung von Biberstein ebenfalls eine **Einsprache deponiert**. Die Projektänderungen mit der Verlängerung des Tunnels, dem Knoten Bibersteinerstrasse mit dem Kreisels sowie mit der Lieferlegung der Aarebrücke werden zwar als grundlegende Verbesserungen gegenüber dem ursprünglichen Projekt erachtet. Gleichzeitig bedauert der Gemeinderat aber, dass keine umfassendere Projektoptimierung gewagt worden ist. Leider sieht das Projekt auf der Aarebrücke einen **zu geringen Lärmschutz** für die Anwohner vor. Mit der Betonbrüstung von rund 80 cm Höhe und der Verglasung zwischen der Mauerkrone und dem Abschlussrohr von ca. 35 cm Höhe ergibt sich eine Gesamthöhe der «Lärmschutzwand» von nur ca. 115 cm. Der Gemeinderat stellt in der Einsprache das **Rechtsbegehren**, der Lärmschutz sei durch

eine wesentliche **Erhöhung der (Glas-) Lärmschutzwände** im Sinne des **Vorsorgeprinzips** nach Umweltschutzgesetz deutlich zu verbessern.

### Rücktritt in der Baukommission

Vizeammann **Markus Siegrist** hat seinen **Rücktritt** aus der Baukommission **erklärt**, damit dieses Fachorgan personell verstärkt werden kann. Inskünftig besteht die Baukommission somit aus fünf vom Gemeinderat unabhängigen Mitgliedern. Als Fachorgan steht die Baukommission dem Bauressortvorsteher und dem Gemeinderat beratend zur Verfügung. Die Bevölkerung und die Ortsparteien werden eingeladen, **Vorschläge** für ein neues, geeignetes Baukommissionsmitglied **einzureichen**.

### Kehricht-Gebührenmarken

Die **alten Kehricht-Gebührenmarken** werden **ab 1. Februar 2002 nicht mehr akzeptiert**. Die Bevölkerung wird gebeten, allfällige Restbestände an alten Gebührenmarken bis zu diesem Zeitpunkt gegen neue bei der **Gemeindeverwaltung umzutauschen**. Im Laufe des Monats Februar müssen auch alle Grüngutbehälter mit den neuen Vignetten versehen werden.

## GEMEINDE BIBERSTEIN

# Runder Tisch

MJ - Am Dienstag, 15. Januar 2002 lud der Gemeinderat via Flugblatt und Inserat in der Dorfzeitung alle Bibersteinerinnen und Bibersteiner zu einer Aussprache zum Thema «Revision unserer Bau- und Nutzungsordnung» in den Cheminéeraum ein. Dass dieses Thema vielen unter den Nägeln brennt, bewies das Kommen von rund 40 Interessierten. So wurde der Tisch eher hufeisenförmig als rund. An der Kopfseite sass der Gemeinderat in corpore und der Gemeindegemeinsamer. Fast währte man sich an einer «Sommergemeind».

### Rechtliche Situation

Nach der kurzen Begrüssung durch Gemeindeammann Peter Frei wies der Ressortchef Markus Siegrist in einer kurzen Einleitung darauf hin, dass eine «Bau- und Nutzungsordnung» nur dann einen Sinn hat, wenn sie eine gewisse verbindliche Beständigkeit hat. Eine Änderung nach so kurzer Zeit (Inkraftsetzung: 1998) dürfte darum kaum möglich sein. Auch ein in einem Leserbrief vorgeschlagenes Moratorium für umstrittene Bauten sei rechtlich nicht möglich.

### Restriktivere Auslegung

In den nachfolgend geäusserten Voten wurde bald klar, dass es vielen nicht in erster Linie um eine wirkliche Änderung sondern

um eine andere Auslegung der Bauordnung geht, an der rein juristisch eigentlich nichts auszusetzen ist. Verschiedentlich wurde der Gemeinderat gebeten, innerhalb seines als relativ gross empfundenen Entscheidungsspielraumes klare und restriktivere Signale zu setzen. Die Begriffe «Ortsbildschutz» und «Quartierverträglichkeit von Neubauten» wurden erwähnt. Viel gaben auch die Begriffe «Firsthöhe, Grenzabstände und Ausnutzungsziffer» zu reden. Grössere Abstände und die Beschränkung auf zweigeschossige Bauten wurden gefordert. Diverse Male wurden auch Vergleiche zu anderen Gemeinden gezogen, wobei sich Biberstein mit seiner exponierten Südhanglage in einer etwas speziellen Situation befindet.

### Ausräumen von Misstrauen und Ängsten

Bauverhindernd wollte eigentlich niemand wirken. Klare Regeln und Verhältnisse helfen auch dem Bauherrn, sein Projekt zügig voranzubringen. Unmut entsteht aber dort, wo sich bisherige Anwohner mit aus ihrer Sicht als Fremdkörper wirkenden, überdimensionierten Neubauten konfrontiert sehen. Dem wurde entgegengehalten, dass auch Neuzuzüger das Recht haben, sich in Biberstein niederzulassen und ihre Häuser im Rahmen des geltenden Rechts zu verwirklichen. Obwohl es kein «Recht auf Aussicht»

## Steuererklärung?

Ehemalige Steueramtsangestellte mit Fachausweis und langjähriger Erfahrung füllt Ihnen kompetent, zuverlässig und günstig Ihre Steuererklärung aus. Rufen Sie an!

**A. Geissmann, Biberstein**  
Tel. 062 / 827 14 28

GEMEINDE BIBERSTEIN

## Unentgeltliche Rechtsauskunft

durch Herrn lic. iur. André Gräni,  
Rechtsanwalt und Notar,

**Dienstag, 5. Februar 2002**

**19.00 – 20.00 Uhr,**

**Gemeindehaus Küttigen**  
**Sitzungszimmer 2.05**

Gemeinderat

gibt, wünscht man sich in diesen Fällen, dass vernünftige und für alle einigermassen tragbare Lösungen gesucht werden.

#### **Bauen – aber wie ?**

Offenbar ist die Gemeinde Biberstein mit der Erschliessung des Gebietes «Gheld/Höhenweg» und der daraus resultierenden «Baulandschwemme» in seiner Entwicklung in eine heikle Phase getreten, was in vielen Bürgerinnen und Bürgern Unbehagen und Misstrauen auslöst. Die Meinungen gehen weit auseinander: Träumen die einen von einer Überbauung mit Einzelhäusern mit viel Grünflächen und Bäumen dazwischen, mahnen die andern zum sorgsamem Umgang mit dem Land und plädieren fürs verdichtete Bauen. Das wiederum weckt die Angst vor einer «Zubetonierung» des Dorfes. Fürs verdichtete Bauen würden andererseits aber auch finanzielle Überlegungen sprechen, was einer gesunden sozialen Durchmischung der Dorfgemeinschaft entgegenkäme...

#### **Wie weiter ?**

Trotz guter Vorsätze kam dann und wann doch ein konkretes Projekt ins Kreuzfeuer, was auch prompt zu kleinen privaten «Scharmützeln» führte. Ansonsten war der Umgangston jedoch anständig und korrekt, was bei der ganzen Emotionalität, welche in der Sache steckt, nicht selbstverständlich ist. Es fielen auch humorvoll geäusserte Gedanken. Dies weckt die Hoffnung, dass eine «Einigung im Guten» möglich sein sollte. Der Gemeinderat wird die geäusserten Vorschläge seriös prüfen und auswerten, um dann über das weitere Vorgehen zu orientieren. Es solle keine «Schnellschüsse» geben, die einfach neue «Pferdefüsse» bringen. Die Einberufung einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung mit nur diesem Traktandum, an der der Souverän seinen Willen kundtun kann, wurde nicht als dringend erachtet. Mittels Initiative kann eine solche Abstimmung jederzeit erreicht werden.

### **Leserbrief**

## **Die Zonengrenze im Baugebiet «Gheld»**

In vielen Gemeinden wird das Verbindende in einer Dorfgemeinschaft vorwiegend gefördert. In Biberstein ist jedoch leider alles ein wenig anders. Hier hat das Trennende eine höhere Priorität als das Verbindende erhalten. Quer durch das entstehende Wohnquartier Gheld wird eine Zonengrenze gebildet, welche die Ostzone Eichgasse von der Westzone des Wohngebietes Gheld / Juraweidstrasse / Zwannenrain trennen soll, um die Anwohnerinnen und Anwohner in der Ostzone von der Westzone wirksam schützen zu können. Plötzlich steht mitten auf der neuerstellten Strasse eine Verbotstafel mit einem allgemeinen Fahrverbot, welche eine Strassenverbindung in beiden Richtungen verhindern soll. Zeitweise ist diese

Tafel vorübergehend wieder verschwunden, doch ragen die rot-weissen Latten mit dem Fahrverbot als Absperrung immer wieder quer über die Strasse, so dass ein Fussgänger mit Gepäck oft nur noch knapp an ihr vorbeigehen kann. Entgegen dem an einer Gemeindeversammlung von der Gemeindebehörde abgegebenen Versprechen, die Strassenverbindung während den Bauarbeiten offen zu belassen, sind die Abschränkungen geblieben.

Die Begründung dieser Anordnung soll dort liegen, dass die Anwohnerinnen und Anwohner in der Ostzone auf keinen Fall Verkehr aus dem neuentstehenden Wohnquartier dulden möchten. Der ganze Verkehr aus diesem neuen Wohnquartier sollen

die Anwohnerinnen und Anwohner aus der Westzone (Höhenweg / Juraweidstrasse) vollumfänglich übernehmen.

Es entsteht immer mehr der unübersehbare Eindruck, dass die Anwohnerinnen und Anwohner der Ostzone alle Vorteile für sich verbuchen wollen, während alle Nachteile, wie der vollumfängliche Mehrverkehr, die grossen finanziellen Lasten und Unannehmlichkeiten für einen mehrheitlich unerwünschten Vollausbau der Juraweidstrasse durch die Bewohnerinnen und Bewohner in der Westzone getragen werden müssen. Leider wird diese unerfreuliche Situation bis heute durch die Gemeindebehörde zur Zeit mindestens geduldet, wenn nicht sogar unterstützt. Die mehrmaligen «Versprechungen» der Gemeindebehörde, sie nehme die Probleme der Westzone ernst, sind noch keine Zeichen für eine Anpassung der unerfreulichen Verhältnisse. Man kann schlussendlich auch mehrmals erwähnen, die Probleme ernst zu nehmen und trotzdem nichts dagegen zu unternehmen. Blosser Worte wirken nur beschlichtend, einzig sichtbare Ta-

ten können eine Beruhigung erwirken. Die Anwohnerinnen und Anwohner aus der Westzone stellen überhaupt keine unmöglichen Forderungen. Die Erwartungen stützen sich einzig auf die in der Schweiz für alle Schweizerinnen und Schweizer geltenden Grundrechte, wie Gerechtigkeit, Gleichheit und mehr Solidarität.

Die Anwohnerinnen und Anwohner in der Westzone wünschen sich wirklich nur eine gerechtere Verteilung des Verkehrs aus dem neuen Wohngebiet «Gheld», eine gleiche Behandlung der Anwohnerinnen und Anwohner in den beiden Zonen, sowie mehr Solidarität bei der Lösung von Problemen. Scheinbar sind diese Grundrechte in Biberstein ziemlich in Vergessenheit geraten oder haben mit der Zeit ihre Gültigkeit verloren. Wir haben trotzdem die Hoffnung noch nicht ganz aufgegeben, dass auch in Biberstein mit der Zeit unsere Gemeindebehörde die für alle Einwohnerinnen und Einwohner geltenden Grundrechte wieder aufleben lässt!!

Gérard Aellen

## FEUERWEHR BIBERSTEIN

# Der neue Kommandant

SK - Nachdem wir Ihnen in der letzten Dorfzeitung ein Interview mit dem zurücktretenden Feuerwehrkommandanten **Toni Limacher** präsentierten, wollen wir heute den neuen Mann an der Spitze der Bibersteiner Feuerwehr vorstellen. **Markus Zürcher** übt das Amt seit dem 01. Januar 2002 aus. Er gehört dem Bibersteiner Feuerwehrkorps seit 1987 an.

**Dorfzeitung:** *Lieber Markus, was hat dich dazu bewogen, die Nachfolge von Toni Limacher anzutreten?*

**Markus Zürcher:** Der Respekt vor der guten Arbeit, die Toni Limacher in den vergangenen acht Jahren als Kommandant geleistet hat und mein Wunsch, sich für eine gute Sache in und für die Gemeinde Biberstein einzusetzen.

*Toni Limacher hat in seinem Interview erwähnt, dass ein Feuerwehrkommandant Freude an der Feuerwehr, viel Fachwissen, Durchsetzungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen und vorallem Zeit mitbringen muss. Die ersten vier Bedingungen sind bei dir sicher gegeben, wie siehst mit dem Faktor Zeit aus?*

Die Einarbeitung in meine neu Chargé ist sicher mit grossem Aufwand verbunden. Die Vorbereitungen für das laufende Jahr beanspruchen mich zeitlich schon stark. Durch die gute Zusammenarbeit mit meinem Kader und im Besonderen die Unterstützung durch meinen erfahrenen Stellvertreter, **Daniel Hofer**, werde ich aber enorm entlastet.

Mit dem Durchsehen des ersten, leider immer noch kleinen Teil der Akten, die ich von Toni Limacher erhalten habe, ist mir erst

so recht bewusst geworden, wie viel ich auch zu den ersten vier Punkten noch dazu lernen muss.

**Wieviele Kurse musstest du besuchen, bis du auch feuerwehrtechnisch die Voraussetzungen als Kommandant aufweisen konntest?**

Die Voraussetzungen erfülle ich noch nicht ganz. Ich muss dafür noch den Kurs für neuernannte Kommandanten im Februar 2002 besuchen. Zu den einzelnen Kursen, die ich aber schon besucht habe, gehören: Atemschutzkurs, Atemschutz-Gerätewartkurs und der Taktische Kurs mit jährlich wiederkehrenden Weiterbildungen für Chargierte. Eine weitere Voraussetzung ist die Beförderung durch den Gemeinderat Biberstein auf Anfangs 2002 zum Hauptmann, denn dieser Grad ist die Voraussetzung dafür, Kommandant einer Ortsfeuerwehr zu sein.

**Was erwartest du von deinen Kaderleuten in Bezug auf die Unterstützung deiner Arbeit?**

In erster Linie erwarte ich Übungen, welche interessant und lehrreich gestaltet sind, damit meine Mannschaft Freude am Besuch der Übungen hat. Weiter erwarte ich das gute gemeinsame Vorbereiten der bevorstehenden Feuerwehrinspektion und die Pflege der noch jungen Beziehung zur Feuerwehr Küttigen. Selbstverständlich gehören auch Kameradschaft, Geselligkeit und gute Laune dazu.

**Hattest du in deiner noch kurzen Amtszeit schon «Einsätze»?**

Ernstfälle noch keine. Die Vorbereitung für das laufende Feuerwehrjahr mit den ersten Übungen und dem Besuch des Offiziers-Weiterbildungskurses in Aarau haben aber schon meinen «Einsatz» gefordert.

**Gibt es einen Punkt im Feuerwehrprogramm 2002 auf den du dich ganz besonders freust?**

Ich freue mich auf verschiedene Punkte:  
– auf die Bestellung des Mehrzweckfahr-

zeuges, welches unseren 23 Jahre alten Landrover ersetzen wird;

– auf das erfolgreiche Bestehen der Feuerwehrinspektion;

– auf eine weitere Vertiefung der Zusammenarbeit mit unserem Nachbarn Küttigen.

Am meisten freue ich mich aber darauf, anlässlich unserer Hauptübung unseren Toni Limacher und weitere langjährige und verdiente Feuerwehrkameraden ehren zu dürfen.

**Gibt es etwas vor dem dir eher graut?**

Ja, Ernstfälle mit Personenschäden!

**Hast du eine Bitte an die Bevölkerung von Biberstein in Bezug auf die Arbeit der Feuerwehr oder im Speziellen in Bezug auf deine Arbeit als Kommandant?**

Eine Bitte wäre, an der Sommer- oder evtl. erst an der Wintergemeindeversammlung der Feuerwehr das Vertrauen auszusprechen, damit das bereits oben erwähnte Fahrzeug beschafft werden kann. Ich wünsche mir eine weiterhin angenehme Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und den Behörden von Biberstein, wie mir das von meinem Vorgänger Toni vorgelebt wurde.

*Lieber Markus, die Bibersteiner Dorfzütig dankt dir recht herzlich dafür, dass du trotz zeitlichem Druck einen Moment für dieses Interview gefunden hast. Im Namen auch der Bibersteiner Bevölkerung danken wir dir für deinen Einsatz für die Dorfgemeinschaft und hoffen natürlich, dass das Übungsprogramm nicht mit Ernstfalleinsätzen aufpoliert wird.*

## Zivilstandsnachrichten

Dezember 2001

Geburten

28. Leutwiler, Morris, des Leutwiler, Daniel und der Leutwiler geb. Heiniger, Renate, von Birrwil AG, in Biberstein

## MUSIKGESELLSCHAFT BIBERSTEIN

# Beatrice Mürset neu im Vorstand

Stefan Berner

Erfreuliche Präsenz an der 129. Generalversammlung der Bibersteiner Musig: Präsident **Urs Peter** konnte 30 stimmberechtigte Mitglieder im Mehrzweckraum begrüßen. Nach einigen organisatorischen Mitteilungen und der Genehmigung des durch **Viktor Böss** abgefassten Protokolls der letzten GV präsentierte Vizepräsident **Gerri Häuptli** seinen wie immer ausführlichen und amüsant abgefassten Jahresbericht. Gekonnt liess er die Veranstaltungen des letzten Jahres Revue passieren und entlockte damit manchem Mitglied einen Lacher. Erfreuliches konnte auch Kassierin **Tina Peter** über die Jahresrechnung berichten. Wiederum war ein Einnahmenüberschuss zu verzeichnen, einerseits, weil die Ausgaben im Griff gehalten werden konnten und andererseits, weil die durchgeführten Veranstaltungen finanziell erfolgreich waren.

### Neueintritte und Absenzen

Entgegen von allgemeinen Tendenzen in anderen Vereinen konnte die Bibersteiner Musig im vergangenen Jahr einen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Während keine Austritte zu melden waren, wurden mit grossem Applaus **Janine Wernli** (Klarinette) und **Dominic Ott** (Tambour) in den Verein aufgenommen. Als Freimitglied wird zudem künftig **Enrico Zeier** (Bass) mitmachen. Im

vergangenen Jahr trafen sich die Mitglieder zu 52 Proben und 3 Konzerten. Spitzenreiter bei der Absenzenliste waren im vergangenen Jahr **Ruedi Wehrli, Urs Peter, Kurt Frey (Trompete), René Senn und Roland Wernli**. Alle diese Mitglieder haben lediglich 4 oder weniger Absenzen aufzuweisen.

### Neues Ehrenmitglied und andere Jubiläen

Bereits seit 20 Jahren wirkt **Roland Mürset** im Verein mit, was bedeutet, dass auch er in den Kreis der Ehrenmitglieder aufgenommen wird. Mit einer Ehrenurkunde und Blumen dankte ihm Präsident Urs Peter für sein langjähriges Mitwirken. Verschiedene Mitglieder können im Jahr 2002 andere runde Mitgliedschaftsjahre feiern: Bereits seit 40 Jahren (!) ist **Kurt Frey (Saxophon)** Mitglied der Bibersteiner Musig. Insgesamt seit 25 Jahren (Jugendspiel und Musig zusammen) widmet sich **Beatrice Mürset** dem Hobby Blasmusik. Sie wird am nächsten Musiktag zur kantonalen Veteranin ernannt. Noch nicht ganz so lange, aber auch schon 15 Jahre sind **Margrit Suter** und **Markus Schaffer** dabei, 10 Jahre Musig können **Silvia Lütolf** und **Thomas Suter** feiern.

### Neues Vorstandsmitglied

Leider lag aus dem Vorstand die Demission von **Viktor Böss** vor. Er wirkte während

### gedeckter Parkplatz

zu vermieten  
an der Buhaldenstrasse

Auskunft erteilt  
079 / 657 63 67

### Der Limerick der Woche

Wir haben die Message vernommen,  
George W. sei fast umgekommen,  
als er da sass,  
eine Salzbrezel ass  
und den Mund zu voll hat genommen.

Alex Forster

5 Jahren als Aktuar. Weil keine Kandidatinnen bzw. Kandidaten zur Wahl standen, wurde eine kurze strategische Pause eingelegt, in der Hoffnung, während dieser Zeit eine Lösung zu finden. Erfreulicherweise stellte sich nach einigen kurzen informellen Gesprächen **Beatrice Mürset** als neues Vorstandsmitglied zur Verfügung. Sie und die übrigen bisherigen Mitglieder **Urs Peter (Präsident), Geri Häuptli, Hanni Wernli und Tina Peter** wurden einstimmig und mit grossem Applaus gewählt. Auch die übrigen Wahlgeschäfte (Musikkommission, Revisoren, Jugendspielvertretung) konnten, da keine Demissionen vorlagen, zügig abgewickelt werden.

#### Jahresprogramm

Traditionsgemäss längere Zeit in Anspruch nimmt jeweils die Diskussion des Jahresprogrammes. Schon bald, nämlich am 16. März, findet der Musikabend in der Turnhalle statt. Nebst den obligaten Geburtstagsständli sind noch folgende Anlässe erwähnenswert: 2. Juni: Musiktag in Oberlunkhofen; 5. Juli: Maienzug Aarau; 18. August: Gottesdienstbegleitung im Schlosshof; 6./7. September: Risottoessen in der Schulanlage; 1. Dezember: Advents-

konzert in der Kirche Kirchberg. Im März/April 2003 soll wiederum der Musikabend stattfinden. Eine längere Diskussion ergab sich zur Frage, ob am Kant. Musikfest, welches im Jahr 2003 in Brugg stattfinden wird, teilgenommen werden soll. Pro- und Contra-Meinungen hielten sich etwa die Waage. Schlussendlich wurde eine Teilnahme mit nur einer Stimme Differenz abgelehnt, wobei sich leider auch rund 1/3 der Mitglieder der Stimme enthielten. Gestalt nimmt auch die Beschaffung einer neuen Uniform an: Beschlossen wurde die Einsetzung eines OK's, um erste grundsätzliche Fragen, wie Vorgehensstrategie, Finanzierung und übrige Rahmenbedingungen zu klären. Ziel ist es, anlässlich der nächsten GV einen Vorentscheid bezüglich Neuuniformierung zu fällen.

Mit seinem Dank an den Dirigenten, **Rolf Schütz**, die Tambouren und die Musikantinnen und Musikanten leitete der Präsident zum gemütlichen zweiten Teil des Abends über. Trotz vorgerückter Stunde wurde eifrig gebrätelt und die mitgebrachten Salate und das feine Brot von **Hans und Margrit Hächler** sowie die von **Walter Röthlisberger** gespendeten Getränke genossen.

## INTERESSENGEMEINSCHAFT BIBERSTEINER DORFVEREIN

### Kurze Generalversammlung

Stefan Berner

14 Vertreterinnen und Vertreter der Dorfvereine, des Schlosses und des Gemeinderates trafen sich am 16. Januar zur Generalversammlung der Interessengemeinschaft der Bibersteiner Dorfvereine (IGB) im Mehrzweckraum. Nebst einigen Vereinen musste sich leider auch der Präsident, Max Widmer, infolge Krankheit entschuldigen. Unter der Leitung von Aktuar Stefan Berner konnten die ersten Traktanden zügig erledigt werden. Das Protokoll der letzten GV und die Jahresrechnung (mit einem kleinen Vermögenszuwachs) wurden einstimmig geneh-

ligt. Auch die Wahlen gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Die bisherigen drei Vorstandsmitglieder, **Max Widmer, Präsident, Jürg Zwahlen, Kassier und Stefan Berner, Aktuar**, wurden für ein weiteres Jahr bestätigt.

#### Vielfältiges Jahresprogramm

Wiederum finden im Jahr 2002 zahlreiche Veranstaltungen der verschiedenen Vereine statt. Die Koordination der Termine (Hauptaufgabe der IG) gab zu keinen grossen Diskussionen Anlass, gab es doch keine Terminüberschneidungen. Die Veranstaltungsliste wird in einer der nächsten Ausga-

ben der Dorfzeitung publiziert. Unter dem Traktandum «Verschiedenes» konnte der Versammlungsleiter mitteilen, dass die Vereine eingeladen sind, bei der Projektierung der Beleuchtungs- und Tonanlage der Bühne ihre Meinung und ihre Anliegen einzubringen. Dieses Angebot wird selbstverständlich gerne von den hauptsächlich betroffenen Vereinen angenommen. Gemeinderat **René Bircher** orientierte darüber, dass zur Zeit die Gründung eines Kulturvereines oder einer Kulturkommission diskutiert wird. Es geht dabei darum, die heute losen Verbindungen im Bereich der Kultur zusammenzufassen. Nicht tangiert dabei werden die be-

reits bestehenden Vereine. Zudem befasst sich der Gemeinderat zur Zeit mit der Neuregelung der finanziellen Unterstützung der Dorfvereine. Sobald konkrete Vorschläge vorliegen, werden die Vereine orientiert. Er ersuchte die Vereine zudem, Anträge an den Gemeinderat jeweils rechtzeitig einzureichen, weil ab diesem Jahr nur noch alle 14 Tage eine Gemeinderatssitzung stattfindet. Mit dem Dank an die Vereinsvertreter für das Interesse und die Teilnahme an der GV konnte der Präsident ad interim die Versammlung bereits nach knapp dreiviertel Stunden schliessen.

## Brillante Kammermusik

Oswald Bickel

Der Auftritt der fünf jungen Musikpreisträger des Streichquintetts Dajonomite am 13. Januar in Biberstein brachte den erfreulich zahlreich erschienenen Besuchern einen wahren Kunstgenuss. Drei interessante Werke für fünf Streicher kamen zur Aufführung, wobei das sogenannte Kugelquintett von George Onslow aus der Zeit der Romantik besonders begeisterte. Auch die beiden anderen Werke aus der Spätromantik und der Frühmoderne forderten von den jungen Interpreten ein enorm präzises Zusammenspiel und eine grosse Ausdruckskraft – eine gut gemeisterte Herausforderung, wie sie bei Laienmusikern selten anzutreffen ist. Besonders die Primgeigerin Noelle Gruebler (noch im Gymnasium) verstand es ausgezeichnet, die der ersten Stimme zugeordnete

Dominanz voll auszuschöpfen und entlockte ihrem herrlichen Instrument krönende Brillanz. Auch die beiden Cellisten Daniela Hunziker und Jonas Kreienbühl spielten ihre schönen Instrumente auf hohem Niveau, besonders im dritten Quintett von Alexander Glasunov. Theresa Tribaldos (2. Geige) und Michael Rey (Bratsche) musizierten sehr subtil und aufmerksam und trugen dadurch wesentlich zum hervorragenden Ensemblespiel und dem ausgewogenen Gesamtklang bei. Das feine Programm und die beschwingte Zugabe (Ragtime von Scott Joplin) dürften auch bei ihrem Auftritt in der Schweizer Botschaft in Berlin Erfolg haben.

Beim anschliessenden Apéro mischte sich das Quintett unter das begeisterte Publikum und äusserte sich sehr positiv über die gute Akustik und die schöne Atmosphäre in unserer Aula.



Angebot:

Holzofenbrot - Zöpfe (Samstag) - Wähen (Freitag) - Patisserie - Milchprodukte - Freilandgemüse  
Karten - Kerzen - Keramik - Holzspielsachen - Handweberei-Artikel

Öffnungszeiten:

Dienstag / Donnerstag: 9 – 12 h, Freitag: 9 – 12 h + 16.30 – 18 h, Samstag: 8 – 12 h

### Schlosslädeli

Tel. 062 / 839 90 70

Fax 062 / 839 90 11



## Heimatkunde

### Der Biber an der Arbeit

Ich ging mit meinem Grossvater und unserem Hund Assia im Rohrer Schachen spazieren. Mein Grossvater wollte mir irgend was zeigen. Plötzlich sagte mein Grossvater, jetzt gehen wir auf den Damm hoch. Ich dachte schon dass irgend was ist und ging mit ihm mit. Und da war ein Holzschlag im Gebüsch aber nicht von Menschenhand geschaffen, sondern von einem kleinen Pflanzenfresser. Es war natürlich der Biber! Ich dachte mir gleich dass der Biber solche arbeit nicht in ca. 1 Nacht fällen konnte (60 cm Stamm). Am 15.1. war ich noch mal da gegen Abend, in der Hoffnung dass ich einer sehen würde. Also machte ich mich auf den Weg an die Aare mit Assia. Die Nacht brach ein und es war leicht unheimlich. Ich hörte die Enten im Wasser. Ich kam an die Stelle die mir mein Grossvater zeigte und ich hörte schon das erste rascheln in der Dunkelheit. Ich hörte von weitem leises Hämmern aber nur kurz, dann hörte es auf. Also ging ich an die Aare runter. Es war fast toten still aber auf der anderen Seite der Aare kamen immer mehrere Autos. Das ist sehr störend für die kleinen Waldarbeiter. Der Biber macht auch den sogenannten Biberpfad. Da er 15 bis 30 kg schwer ist kann es sich nur langsam fortbewegen. Ich folgte diesen Spuren. Da war ich in einem kleinen Holzschlag (für die Biber aber ziemlich gross). Ich merkte, dass mein Hund ziemlich nervös war. Aber ich hörte nichts. Ich horchte auch dem Klang der Natur zu. Da dachte ich für mich: Ich zähle auf 3 und dann bin ich weg! Ich fing an 1, 2 und mein Hund schaute nach drüben und ich auch. Ich glaubte ich hörte nicht recht. Es hämmert doch an der Aare nicht. Auf Zehenspitzen ging ich schauen. Ich sah gerade noch den Schwanz von 2 ein halb Metern Entfernung. Das konnte ich einfach nicht glauben. Eine Frage die sich sicher viele stellen: Wieso der Biber die Bäume fällt? Weil sie mit einem Gewicht von 15 bis 30 kg nicht klettern können, denn die eigentlichen für ihn essbaren Dinge sind in der Krone, sowie sie die Äste für ihren Nestbau benötigen.

Dominic Lüscher

Die Nummer 3: – Redaktionsschluss ist am 1. Februar / erscheint am Freitag, 8. Februar  
– verantwortlich: Stephan Kopp

# Reformierte Kirchgemeinde Nürnberg/AG

## SONNTAG, 27. JANUAR

09.30 **Predigtgottesdienst**, Pfr. H. Tanner  
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

## SONNTAG, 3. FEBRUAR

09.30 **Predigtgottesdienst mit Taufe**,  
Pfr. S. Blumer  
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

### HINWEIS:

Vom Montag, 15.4. bis Freitag, 19.4., findet das **12er-Clublager** in Eichberg SG statt. Alle 5./6. und 7. Klässler unserer Gemeinden sind herzlich eingeladen.  
Wer kommt mit? – **Anmeldeformulare** und weitere Informationen könnt ihr bei Markus Ledermann, kirchl. Mitarbeiter, beziehen, Tel. G. 827 06 13 oder P 822 77 84.  
Anmeldeschluss: Mitte März 2002

## Vereinsnachrichten

### MUSIKGESELLSCHAFT

DI, 29.01., 20.15 Uhr: Spezialprobe n. Ansage  
DO, 31.01., 20.15 Uhr: Gesamtprobe  
DO, 07.02., 20.15 Uhr: Gesamtprobe

### KLEINTIERZÜCHTERVEREIN

Freitag–Sonntag, 2./3. Februar: Kantonale Kleintierausstellung in Spreitenbach

### SENIORENGRUPPE GRAUE BIBER

**Donnerstag, 31. Januar:** Wir wandern ab Kaisten über Warthöf – Chinz nach Eiken. Kollektivbillett ab Aarau.  
Abfahrt BBA 13.29 Uhr. Alle Rentner sind willkommen.

### BIBERSTEIN

#### 3-Zimmer-Eigentumswohnung

Zu **verkaufen** evtl. zu vermieten auf **1.4.2002** oder nach Vereinbarung • Ruhige Lage, Geschirrspüler, Waschmaschine, Tumbler, Parkplatz Tiefgarage, sep. Eingang etc. • Preis Verhandlungssache  
**Tel./Fax 062 / 797 75 29**

# SCHMID

## Velosport

5032 Rohr 062 824 34 13

[WWW.SCHMID-VELOSPORT.CH](http://WWW.SCHMID-VELOSPORT.CH)

<b>Verein «Bibersteiner Dorfzünftig»</b>		Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, Postfach 1, 5023 Biberstein	
<b>Redaktionsteam</b>	<b>Vorstand:</b>	<b>Satz:</b>	Dilan GmbH, Rita Bircher
Corinne Berner Tel. 827 35 38	Paul Pfund (Präsident),		Tel. 062 827 22 63
<b>Marlanne Kopp</b> Tel. 827 17 87	Madeleine Berner (Kassierin)		Fax 062 827 26 10
Stephan Kopp Tel. 844 11 78	<b>Inseratenannahme:</b>	<b>Druck und</b>	Logos Media AG
Markus Joho Tel. 827 24 17	Herbert Hönle, Tel. 827 10 70	<b>Adressverwaltung:</b>	Tel. 062 839 30 01
			Fax 062 839 30 03